

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 78.

24. September 1862

Marktberichte.

Elbing. Der in letzter Zeit von den Landleuten gewünschte Regen hat gegen Ende der vor. Woche sich nur auch eingestellt, auch ist die Witterung kühler geworden. Die Getreide-Zufuhr blieb klein, Stimmung matt, Preise schwach behauptet. Bezahlt und zu notieren: Weizen, hunder und hochbunter, 125- bis 135-pfd, 78-93 Sgr., abfallende Sorten 70-76 Sgr. Roggen 50-55 Sgr. Gerste, große 40-46 Sgr., kleine 38-42 Sgr. Hafer 24-28 Sgr. Erbsen 50-56 Sgr. — Spiritus flau, 17½ Thlr.

Danzig. Dass die Weizen-Ernte in England besser ausgefallen als man glauben machen wollte, lässt sich jetzt nicht mehr ableugnen. Dies, die starken amerikanischen Zufuhren dorthin, und die Aussicht, dass Frankreich, stift einzuführen, in diesem Jahr stark exportieren wird, wirkt Alles auf den englischen wie auf den hiesigen Markt deprimirend, und ist, wenn nicht die heutige dominante Spesulation, temporär wenigstens, dazwischentritt, ein ferneres Sinken der Getreidepreise mit höchster Wahrscheinlichkeit zu erwarten. An unserem Markt herrsche denn auch vollständige Lustlosigkeit und die in dieser Woche umgesetzten ca. 50 Last Weizen konnten nur zu weichenden Preisen Abnehmer finden. Bahnpresse: Weizen 75-98, Roggen 50-56, Gerste 38-50, Hafer 22-29, Erbsen 50 bis 57 Sgr. — Spiritus flau, 17½ Thlr.

Königsberg. Bei der Flauheit der auswärtigen Getreidemarkte war auch der unserige ziemlich leblos. Marktpreise bei mittelmäßiger Zufuhr: Weizen 65-95, Roggen 50-60, Gerste 40-47, Hafer 25-32, Erbsen 50-60 Sgr., graue 80-90 Sgr. — Spiritus sehr flau, 17½ Thlr.

Heuchelei.

Die Majorität des Abgeordnetenhauses streicht in dem Militair-Etat pro 1862, für das gegenwärtige bald schon verflossene Jahr, die Ausgaben für die Heeresorganisation, also nicht diejenigen Ausgaben, die erst gemacht werden sollen, sondern die, welche schon gemacht sind. Das ist, wie der Kriegsminister in der Sitzung vom 19. d. bemerkte, eine „Widerstimmigkeit“, ja es ist gerade heraus gesagt: Unsinn. Aber die Majorität des Abgeordnetenhauses erkennt dies eben so wohl als einen Unsinn wie jeder andere vernünftige Mensch; sie denkt auch gar nicht und eben so wenig wie jeder andere vernünftige Mensch daran, dass diese bereits gemachten Ausgaben ungeschehen gemacht werden könnten; sie will nur ihre Befugnis, über das Budget, über die Einnahmen und Ausgaben des Staates, mitzusprechen, zu ganz anderen Dingen, nämlich dazu benutzen, dazu missbrauchen, um die Regierung zur Vorlage eines neuen, nach ihrem Willen zugeschnittenen Gesetzes über die Armee und das Heerwesen, zu neuen nach ihrem Willen gemodelten Einrichtungen in der Verwaltung des Heerwesens, zur Umwandlung der Grundlagen der Armee durch Einführung neuer demokratischer Prinzipien, zur Desorganisation der Armee zu zwingen; das heißt: sie will vermittelst jener finanziellen Befugnis auf die Armee selbst einen entscheidenden Einfluss erlangen, man muss sagen: ertragen; sie will das verfassungsmäßige Recht des Königs, seine verfassungsmäßige Macht über das Heer verdrängen und an sich reißen, sie will das Heer unter ihre Botmäßigkeit bringen. („Das Volksheer hinter dem Parlament“, wie dies der Abg. Schulze in Frankfurt selbst ausgeschwärzt hat.) Das ist der Sinn der Absezung im Militairetat; das ist der Inhalt, die Bedeutung der Krisis, welche zwischen Regierung und Abgeordnetenhaus ausgebrochen ist. Es handelt sich um nichts Geringeres als um das Recht und zwar das wichtigste Recht, ja um die Machtstellung der Krone. Und diesen Angriff gegen das Recht, gegen die Machtstellung der Krone unternimmt dieselbe Majorität desselben Abgeordnetenhauses, welche bei Eröffnung der Sesslon nicht Worte genug für ihre Entrüstung gegen die Alternative: ob königliches, ob parlamentarisches Regiment, gegen die Beschuldigung finden konnte, dass es sich bei ihr darum handle: das parlamentarische Regiment an die Stelle des Königlichen zu setzen! Ist dieses ganze Geha-

ben Wahrheit, oder ist es Heuchelei? — Die Demokratie, die ganze Opposition und ihre Organe richten ihre Angriffe gegen das Ministerium, insbesondere gegen den Kriegsminister, welcher, wie sie zu glauben sich anstellen, die Heeres-Neorganisation veranlaßt haben soll, sie nennen diese die „Nooische Organisation.“ Und doch weiß Federmann und sie selbst am besten, dass der König es ist, welchem diese notwendige und gerechte Maßregel ihre Entstehung verdankt, dass der König es ist, welcher zum Wohle des Staates ihre Durchführung will, und dass Kriegsminister und Ministerium (sowohl das jetzige wie das frühere) nur den Willen des Königs, von dessen Heilsamkeit und Notwendigkeit auch sie allerdings durchdrungen sind, ausgeführt haben und dauernd auszuführen sich bestreben. — Ist dieses Vorgeben der Opposition also Wahrheit, oder ist es Heuchelei? — Mit der Heuchelei ist das Volk getäuscht worden und wird noch getäuscht. Sage man ihm doch die einfache lautere Wahrheit! Und diese lautet: Der König will die Neorganisation des Heeres, weil sie gerecht und zur Aufrechthaltung der Machtstellung, ja der Existenz des Staates notwendig ist, und deshalb ist sie durchgeführt. Die Opposition verweigert die Geldmittel dazu, weil sie das Regiment auch über die Armee in ihre Hände zu bekommen trachtet. — Die einfache, wahre, von der Heuchelei entkleidete Frage ist also: Ob Sicherheit des Landes und Königliches Regiment; oder ob Preisgebung dieser Sicherheit und parlamentarisches Regiment? Das ist der Kern der Sache, darum handelt es sich.

Preußen.

Berlin. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz traf am 18. Abends von Reinhardtsbrunn hier ein, fuhr alsbald zum Handelsminister, begab sich am 19. früh zu Sr. Majestät nach Babelsberg, hatte darauf Nachmittags in seinem Hotel mit mehreren Ministern längere Unterredungen, wohnte Abends der Ministerkonferenz bei, welche von 7-11 Uhr dauerte, und begab sich am 20. früh abermals zum Könige nach Babelsberg. Abends kam Höchstselbe von dort wieder nach Berlin und kehrte nach Reinhardtsbrunn zurück. Man bringt diesen Besuch allgemein mit der herrschenden Krisis in Verbindung. — J. K. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin werden in etwa 14 Tagen Reinhardtsbrunn verlassen und eine längere Reise nach Baden, Hohenzollern, der Schweiz und Italien antreten.

Der Preuß. Gesandte am französischen Hofe v. Bismarck-Schönhausen ist am 20. früh von Paris hier eingetroffen, hatte Nachmittags eine längere Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen v. Bernstorff und machte dann dem Kronprinzen seine Aufwartung.

Aus verschiedenen Landestheilen gehen, dem Auftreten der Majorität des Abgeordnetenhauses gegenüber, von der königstreuen Partei Loyalitäts-Adressen an Se. Majestät den König ein. (Schlimm genug, dass es nötig erscheint, Das (Treue und Loyalität) erst noch zu versichern, was bei jedem Preußen sich von selbst verstehen und einer Versicherung gar nicht bedürfen sollte)

Die off. „Sternzeitung“ erklärt den letzten Vermittelungs-Besuch der Regierung in der Militärbudget-Frage damit, dass die Regierung, auf den Wunsch vieler sehr beachtenswerther Mitglieder der Minorität des Abgeordnetenhauses, den entgegenkommenden Schritt bis zur äußersten Grenze des Möglichen noch versucht habe, um die weitere Entwicklung unserer Zustände vor unmittelbar drohenden schweren Krisen zu bewahren. Um der öffentlichen Meinung willen durfte sie diesen von wohlmeinender Seite gewünschten Versuch nicht abweisen. Allerdings sei derselbe erfolglos geblieben.

M. Berlin, 21. Septbr. Das offizielle Blatt bestätigt heute dasjenige, was wir neulich über den Sinn des nochmaligen Entgegenkommens, zu welchem das Ministerium sich dem Abgeordnetenhaus gegenüber herbeigelassen, gesagt hatten. Es war vorauszusehen, dass auch diese Concession, welche in conservativen Kreisen dem Ministerium sehr verdacht worden ist, erfolglos sein würde, und sie ist dies gewesen: das Abgeordnetenhaus hat alle von seiner Kommission vorgeschlagenen Absezungen im Militair-Etat für 1862 unbehoben beschlossen. Dieser Ausgang konnte schon seit Monaten, ja von Anbeginn der Sesslon nicht zweifelhaft sein, und dennoch hat er überrascht an gewissen Stellen, wo so lange noch der fromme Glaube eine Stätte hatte, dass durchschlagende Gründe doch auch wohl selbst auf eine fortschrittliche Majorität nicht ohne Einfluss sein dürften. Sehr edle Herzen das, die solchen frommen Glauben auch nach 1848 noch zu hegen vermögen oder jene Jahreszahl vergessen haben, — sehr schöne Herzen, aber sehr schwache Politiker! Mit der aus den Fraktions-Beschlüssen längst bekannten, festen Biffer von ca. 273 gegen ca. 68 wurden alle Absezungen der Kommission angenommen: war ja doch der Bruch mit dem Ministerium von Haufe aus Absicht und Ziel dieser Majorität. Davon hat sich der Kronprinz, welcher von Reinhardtsbrunn hierhergezogen war, um wenn möglich im Sinne einer Vermittelung zu wirken, auch überzeugt. Ueber die zur Lösung der Krisis gefassten oder in Aussicht stehenden Entschlüsse waltet bis jetzt ein strenges Geheimnis, so zwar, dass sehr nahestehende Personen darüber, bis heute wenigstens, in Unkenntnis sind. Bedenfalls steht mit diesen Entschlüssen die gestern früh erfolgte Ankunft unseres Gesandten in Paris, v. Bismarck-Schönhausen im Zusammenhang, von dem man glaubt, dass er mit der Bildung eines neuen, bedeutend weiter nach rechts theilweise zu ergänzenden Ministeriums beauftragt werden dürfte, ja man sagt, dass derselbe mit einigen Mitgliedern des Herrenhauses in dieser Beziehung bereits unterhandele. Dass bei der bekannten Richtung des Herrn v. Bismarck betreffs der auswärtigen Politik diese Combination erhebliche Schwierigkeiten hat, liegt auf der Hand; indessen erscheint gegenwärtig eine unbegangene Energie in den inneren Angelegenheiten als erste Hauptache, und in dieser Beziehung traut man Herrn v. Bismarck in Erinnerung an sein früheres parlamentarisches Wirken, Bedeutendes zu; ob mit Recht, lässt sich heute schwer beurtheilen, da die diplomatische Laufbahn, welcher er seit 12 Jahren angehört, jedenfalls nicht ohne wesentlichen Einfluss auf ihn geblieben ist. Ob nun diese oder welche andere Combination zur Reife gelangt, darüber werden die nächsten Tage wohl Bestimmteres bringen. — Im Herrenhause haben die Kommissions-Berathungen über den Staatshaushalt-Etat ihren Anfang genommen, doch wird die Plenarberathung erst im October beginnen. Dass hier das Budget, wie es aus dem Abgeordnetenhaus hervorgegangen, nicht angenommen wird, ist zweifellos.

Landtag.

Abgeordnetenhaus. Sitzung am 19. Septbr. Militair-Debatte. Ueber den Antrag der Kommission, die Diskussion des Budgets fortzusetzen, wird viel hin- und hergesprochen. Herr Simson, vorlängst schon abgethan Liberaler, sucht durch eine hübsch oppositionelle Rede sich bei der Demokratie wieder in Aufnahme zu bringen. Der Kriegsminister erklärt, die Regierung habe die Überzeugung, dass ihrerseits alle Schritte zur Versöhnung gethan seien und bezeichnet das Verfahren der Majorität als ein „widerstimmiges.“ Nach mehreren Reden wird die Fortsetzung der Special-Discussion beschlossen. Dies geschieht und die Streiterei geht dann mit 276 gegen 65 Stimmen weiter.

Sitzung am 20. Der §. 7. des Haushaltsgesetzes, welchen das Herrenhaus abermals wiederhergestellt hat, und eben so ein diesfälliges Amendement v. Vincke's, wonach die Pflichtigkeit in Ausnahme-Zuständen, wenn die Sicherheit des Staates durch Krieg oder

innere Unruhen bedroht erscheint, vorübergehend", soll eingeführt werden können (Vonke verweist dabei auf die Aufstände 1846 und 1848 in Polen), werden dennoch verworfen. Es wird also auch aus diesem Gesetz wohl nichts werden. — Dann wird die sog. Berathung über den Militäratrat pro 1862 weiter fortgesetzt. Gegen den Kommissionsantrag: die Cadettenhäuser in Gymnasien und Realschulen umzuwandeln, spricht der Reg.-Com. Oberst v. Alsch mit ungemeiner Kraft und schlagenden Gründen; die Röde macht auch einen außerordentlichen Eindruck, den die Fortschrittspartei durch Lachen zu beseitigen vergebens versucht: dennoch werden hier wie immer die Anträge der Kommission und zwar ohne weiter erhebliche Diskussion bis zum Schluß des Staats angenommen. Die Schlusabstimmung über den ganzen Staat wird wegen der noch erforderlichen kalkulatorischen Zusammenstellung auf die nächste Sitzung — Montag den 22. — vertagt.

Sitzung am 22. Der Handelsminister ist (bedeutend) erkrankt. Nach der Mittheilung des Präsidenten kann die Schlusabstimmung über den Militäratrat pro 1862 heute nicht stattfinden, weil die kalkulatorische Zusammenstellung noch nicht im Druck fertig ist. Er müßte daher bitten, die Schlusabstimmung bis morgen auszuführen. Das Haus tritt schweigend bei. Es folgen nun andere Budgetberichte, welche ohne Debatte erledigt werden. Einige Petitionen aus der Provinz Posen wegen angeb. Beeinträchtigung des Gebrauchs der polnischen Sprache geben einigen polnischen Abgeordneten Gelegenheit in ausführlichen Reden ihre bekannten Beschwerden auseinanderzusetzen. Dies geschieht aber unter vollkommenster Unaufmerksamkeit des Hauses und vor fast leeren Bänken. Der Kommissions-Antrag (im Beschl. Tagesordnung) wird angenommen. Schluß. Nächste Sitzung morgen. Mittwoch keine Sitzung. Donnerstag: Der Militäratrat pro 1863.

Z. Berlin. Nicht der Minister v. Noon, sondern die Minister v. d. Heydt und Graf Bismarck haben ihre Entlassung eingereicht. Herr v. Bismarck-Schönhausen wurde heute Morgens zu einer Audienz nach Babelsberg berufen. — Herr Waldeck hat bereits privatim die Erklärung abgegeben, daß die demokratische Majorität auch mit einem Ministerium Bismarck unter keinen Umständen gehen werde. — Es handelt sich der Demokratie also darum, Leute ihrer Farbe an das Staatsregiment zu bringen. — Kinkel hat hierher geschrieben, daß er und seine noch im Exil lebenden Gesinnungsgegenossen mit Sicherheit hofften, in Zeit von spätestens drei Jahren alle wieder hier zu sein, da es spätestens in dieser Zeit mit dem Preußischen Königthum zu Ende sein werde. — Ueber den Verlauf der Ministerkrisis herrschte heute im Abgeordnetenhaus noch vollständige Unkenntnis.

Am 20. hat hier eine zahlreich besuchte Versammlung des "Preußischen Volksvereins" stattgefunden, in welchem folgende Petition an das Herrenhaus: "daß durch die jüngsten Beschlüsse des Abgeordnetenhauses verstimmt und unbrauchbar gewordene Budget, vermöge des dem Herrenhause durch Art. 62. der Verfassungskunde beigelegten Rechts, ablehnen zu wollen" — beschlossen wurde. — Das Herrenhaus kann übrigens dieses verstimmt Budget nicht annehmen. Nur unter der Voraussetzung der Heeresreorganisation und zu diesem Zweck hat das Herrenhaus die Grundsteuer-Regulierung bewilligt; es hat also das volle Recht, ja die Pflicht, auf dieser Bedingung zu bestehen und jedes Budget, in welchem die Ausgaben für die Heeresreorganisation fehlen, zu verwerfen.

Die Börse am 22. war günstig für fremde Effekte. Fonds etwas niedriger, aber belebt. Staats-schuld-scheine 9%; Preuß. Rentenbriefe 100.

Deutschland. München. Die Versammlung der großdeutsch geführten Abgeordneten wird am 22. October in Frankfurt a. M. ihren Anfang nehmen.

Frankreich. Paris, 22. September. (T. D.) Die hiesigen Journale melden, daß der Prinz und die Prinzessin Napoleon heute Abends nach Turin abreisen werden, und daß der französische Gesandte zu Turin, Benedetti, heute Abends dorthin zurückkehren werde.

Italien. Es ist doch eine prächtige Sorte von Freiheit, welche der Sardinienkönig den von ihm annectirten (!) Ländern und Völkern Italiens gebracht hat. Die Kerker fassen nicht mehr die Massen der täglich Verhafteten, die "Säuberungen" der sog. Nationalgarden gehen in's Großartige, die Pressefreiheit ist zur Mythe geworden, die Zeitungen sind der Censur unterworfen. — Einer Deputation gab V. Emanuel den Bescheid: "Sagen Sie der Bevölkerung, Sie möge ruhig sein und Vertrauen haben; vor Ende dieses Jahres werden wir in Rom sein; ich bitte Sie, es allen Ihren Mitbürgern zu sagen." König Chrenmann will dies nämlich so machen; er will dem Turiner Parlament zwei Gesetze vorlegen, wodurch jedem römischen Bürger das Recht ertheilt wird, die Eigenschaft als italienischer (d. h. sardischer) Unterthan in Anspruch nehmen zu dürfen, und wodurch römischen Abgeordneten im Turiner Parlament Sitz und Stimme ertheilt wird. Dann hat der pfiffige Sardinier Annexier römische Unterthanen und römische Abgeordnete, und dann, meint er, muß er auch Rom selbst haben. Ob die Einwohner von Rom, auch nach den neuesten Thaten des Königs Chrenmann, wirklich so horribilium sein werden, sich ihm als Unterthanen zu verschreiben, muß man abwarten. Der Turiner Minister sucht jetzt nach einem Assisenhof für den Garibaldischen Prozeß. Er wird sich schon einen nach seinem Geschmack zurechtmachen. Die Magazinisten regen sich.

Außland. Ein kaiserl. Manifest vom 20. d. befiehlt für 1863 eine neue Rekrutierung und zwar 5 Mann von 1000 Seelen.

Polen. Die Verhaftung des Grafen Zamoyski und dessen Versendung mit Gensd'armen nach Petersburg erregt natürlich großes Aufsehen. Unter seinen Papieren sollen Beweise einer Verschwörung gefunden sein, welche manches Dunkel aufhellen. Graf Wielopolski macht seine Ausfahrten jetzt von 14 Gensd'armen begleitet. Am vorigen Sonnabend wurde ein Polizist-Unteroffizier bei Verhaftung eines Kunftsülers, Namens Szymanski, von diesem durch einen Pistolenenschuß und Schläge mit dieser Waffe auf den Schädel getötet. Die vorgefundenen Dolche und Pistolen geben neues Zeugniß von den Absichten der "Partei des Verbrechens." Der Szymanski, ein Jude, sitzt in der Zitadelle und sieht der Todesstrafe entgegen.

Türkei. Ragusa, 22. Sept. (T. D.) Gestern haben zur Feier des abgeschlossenen Friedens in Tschinje Festlichkeiten stattgefunden. Die Bedingung wegen der anzurechnenden Militärraft ist ratifiziert worden.

Belgrad, 22. Sept. (T. D.) Ali Bey geht morgen als Kommissar der Pforte mit einem serbischen Senator nach Uschiha, um die Schleifung der Festung anzuordnen und so den Streit zu beenden. Die Ankunft des englischen Gesandten Bulmer aus Konstantinopel wird Freitag erwartet.

Amerika. Aus New-York vom 6. wird geschrieben: Die Niederlage der Unions-Armee bei Bull Run und Centreville war eine vollständige. Der Verlust an Menschen ist noch nicht veranschlagt. Die Konföderierten haben große Massen Munition, Vorräte und Artillerie erbeutet. Alexandria ist voll Sterbenden und Todten.

Nach Berichten vom 10. hat der unionistische General MacClellan Washington verlassen und marschierte gegen Nord-Maryland, um dort die Konföderierten anzugreifen. Die Bundesflotte stand vor Baltimore mit der Anweisung, die Stadt zu zerstören, wenn die Konföderierten dieselbe einnehmen sollten. Viele Familien verlassen Washington. — Die "London Times" glaubt, daß der nördliche Theil der ehemaligen Union, nämlich die jetzige nördliche Union, in Folge des gegen den abgesunkenen Süden unternommenen Krieges, in sich zerfallen wird, ehe noch der Kampf mit dem Süden zu Ende ist. Weit entfernt, die Union wiederherzustellen, droht der Krieg, was von ihr noch übrig ist, aufzulösen.

Asien. In Japan ist ein Aufstand ausgebrochen; die fremden Gesandten haben Jedd verlassen. In China hat ein Orkan großen Schaden angerichtet, viele Menschen sind dabei um's Leben gekommen. In Chefoo herrscht die Cholera. In Tonquin ist eine umfassende Insurrection ausgebrochen.

Handels-Nachrichten. (Wolff's tel. Bür.)

Hamburg, 22. Septbr. Weizen Loco und ab Auswärts sehr stille. Roggen Loco ruhig, ab Königsberg Frühjahr zu 75 eher zu lassen als zu haben. Del October 31st, Mai 29th.

Aus der Provinz.

S. — Strassburg in W.-Pr. Endlich sind die beiden bisher in Culm erschienenen polnischen Blätter "Nadwisanin" und "Przyjaciel ludu", die unaufhörlich gegen das Deutschthum Tod und Verderben predigten, Conscriptionslisten der bei Deutschen Gastwirthen einfahrenden Polen veröffentlichten, unsere Regierung mit gehässigen Verlärmbungen begegneten, einstweilen unschädlich gemacht worden; nachdem der Redakteur eine längere Zeitungshaft hat antreten müssen und die beiden Pressen polizeilich verriegelt worden. Schade um die vielen Beiträge, welche die polnische Geistlichkeit in Ermangelung anderer nützlicher Beschäftigung geliefert hat und jetzt wird zurücklegen müssen; die eifige Verbreitung und Colportage dieser Blätter unter dem gewöhnlichen Volk haben sich diese Diener des Friedens zum großen Theil auf ihre Kosten sehr angeleben sein lassen. — Vom 1. October d. J. ab bekommen wir durch Abbruch eines an dem Thor zur Vorstadt Kamonka stehenden Hauses, welches, mit Nebengebäuden eingezäunt, ein großes Stereck einnahm, einen dritten Markt. Unsere Stadt, die an und für sich durch schöne Gebäude und gerade Straßen mit die beste aller in einer Umgebung von 8 Meilen liegenden Städte ist, wird dadurch erheblich gewinnen, noch mehr die umliegenden bisher halb verfinsterten Gebäude in der Nachbarschaft des Sterecks. — Die Klage über die allgemeine Dürre und den mangelnden Regen macht sich überall laut. Die Aussaat wird bei dem geringsten Winde mit der aus Staub bestehenden Oberfläche des Ackers verweht und findet ohnehin keinen feuchten Boden. Mit der Ernte ist man sehr zufrieden, selbst die jetzt an die Reihe gekommenen Kartoffeln sind gesund und mehlig, wenn auch nicht sehr groß.

Danzig. (D. Bl.) Am letzten Sonnabend hielt die "Friedensgesellschaft für Westpreußen" eine Generalversammlung, welche jedoch sehr spärlich besucht war. Es kam der in der August-Sitzung gestellte Antrag: in §. 1. des Status das Wort "christlich" zu streichen, zur Abstimmung, und stimmten von den nur 25 Anwesenden 16 für die Streichung, 8 dagegen; das Wort "christlich" wird also gestrichen. Das Vermögen der Gesellschaft (excl. der ca. 600 Thlr. Jahresbeiträge) beträgt gegenwärtig 17,850 Thlr., den Haupttheil desselben bildet das bedeutende Legat von Richard Cowle in Elbing mit 10,000 Thlr., jetzt durch Zinsen z. 15,000 Thlr. betragend. — Zum diesmaligen Concurrenz hatten sich 31 junge Männer gemeldet, von denen an 18 in Raten von 50, 75 und 100 Thlr. die Summe von 1150 Thlr. verteilt wurde. — Ein Viehhändler im Kreise Garthaus, der eine Art nach einem laufenden tollen Hunde werfen wollte, hatte das Unglück, eine in der Nähe in ihrem Garten befindliche Frau, welche durch vorstehendes Kraut nicht sichtbar war, damit am Kopfe zu treffen, so daß sie sofort, ohne einen Laut von sich zu geben, tot zur Erde fiel. Der Mann machte hier von der Behörde selbst die Anzeige.

Bericht über den am 18. und 19. September 1862 in Elbing abgehaltenen Vieh- und Pferdemarkt.

Der am 18. und 19. September c. in Elbing abgehaltene Vieh- und Pferde-Markt gab auf's Neue den Beweis, wie wichtig derselbe für die geistliche Entwicklung der Vieh- und Pferdebrüder für unsere Gegend werden muß, wie notwendig er geworden, um dem Verkäufer Gelegenheit zu bieten, seine Ware preiswürdig zu verkaufen, — dem Käufer, sich auf's Billigste zu versorgen.

Der am 18. c. abgehaltene Viehmarkt, begünstigt durch das schönste Wetter, bot einen imposanten Anblick; auf einer Fläche von ca. 10 Morgen sah man in zwei Abtheilungen an langen parallelen Linien das Mast- und Buchvieh gesondert aufgestellt, mit hinlänglichen Zwischenräumen, um mit aller Bequemlichkeit das Vieh von hinten und vorne besuchen zu können. Zwei große Zelte mit Erfrischungen für die Hungrigen und Durstigen, mit Nationalflaggen geziert, schmückten den Platz, und die Musik der hier garnisonirenden Ulanen trug das Thiere zur heiteren festlichen Stimmung bei.

Zugeschaut sind 1663 Stück Mastvieh, 1840 Stück Buchvieh, im Ganzen 3503 Stück, — 28 p.Ct. mehr als wie im vorigen Jahre. — Das zugeführte Mastvieh zeichnete sich gegen das vorjährige aus, und ließte den Beweis, daß, trotz der ungünstigen Fütterungsverhältnisse im Frühjahr, die Verkäufer zur Überzeugung gelangt sind, daß die auswärtigen Käufer nur fettes Vieh gut bezahlen, und läßt der Hoffnung Raum, daß im nächsten Jahre, wenn die Witterungsverhältnisse der Weidezeit günstiger sind und wenn die Züchter mästfähigere Rassen als wie die Niederungen Vieh race es ist, durch bereits vorgenommene Kreuzungen, hier einheimisch macht, der Elbinger Markt schöneres und stärkeres Vieh und in größeren Quantitäten als wie irgend eine andere Gegend den Käufern bieten wird. (Schluß folgt.)

Elbing. Am Sonnabend passirte mit dem Königsberger Schnellzuge Se. K. H. der Prinz Friedrich Karl, von der Jagd aus Litauen zurückkehrend, den hiesigen Bahnhof. Die Jagd muß eine ergiebige gewesen sein, denn der Prinz führte mehrere Glühhähne und rießige Gemihe mit sich.

Am letzten Sonnabend war auf beiden Marktplätzen, sowohl dem Friedrich-Wilhelms-Platz als am Elbingflus, der Wochenmarkt mit so starken Quantitäten von Obst befahren, wie man dies in sehr vielen Jahren nicht gesehen. Dabei sind alle Baumfrüchte gut ausgewachsen, gesund, wohlschmeckend und selten wundstichtig, der Preis aber natürlich auch sehr billig. Nur die Kartoffeln behaupten hier noch einen ganz unverhältnismäßig hohen Preis, der jedoch wohl nicht lange mehr anhalten dürfte, da sich bereits Zufuhren von auswärts einzustellen anfangen.

Wie der "K. H. B." geschrieben wird, soll hier im nächsten Monat unter dem Namen Bürgerverein ein neuer politischer Verein, mit Vorträgen politischen, kommunalen und wissenschaftlichen Inhalts, geselliger Unterhaltung und gelegentlichen Fests und größter Freiheitlichkeit bei der Aufnahme von Mitgliedern, gestiftet werden.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter Mathilde mit dem Kaufmann Herrn C. G. Heinz hier beehren sich Verwandten und Bekannten, statt jeder besonderen Meldung, hiermit ergebenst anzugeben.

Gumbinnen, den 19. September 1862.

F. Lüdike und Frau.

Der landwirtschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 1. Oktober Nachmittags 3 Uhr.

General-Versammlung der Mitglieder der Handwerkerbank Freitag den 26. September c. Abends 7 Uhr im Saale des "Goldenen Löwen." Der Vorstand.

III. Bürger-Ressource.

Heute, Mittwoch: Ballotage.

Der Vorstand.

Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 26. September c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagessordnung:

- 1) Stadtraths-Wahl, Wahl eines Kämmererbeputten und eines Sparkassen-Kurators und Stellvertreters.
- 2) Spar- und Feuerkassen-Rechnung pro 1861 und Holzhof-Rechnung pro 1861/62.
- 3) Sparkassen- und Leihamtsabschluß pro August.
- 4) Zuschlag zur Verpachtung eines Straßenterrains, der Kahlkampe an der Stintzlinne, des Gartenlandes an der Windmühle, des Landes an der Windmühle, des Kahlbergs im Stadtgraben, der Grasnutzung in der Niederstraße und Grummet-Exklusivität vom Holz und Herrenpfeil.
- 5) Anlegung einer dritten Klafe an der zweiten katholischen Schule.
- 6) Not.-Beantwortung der Leihamtskassen-Rechnung pro 1861 und des Krankenfests pro 1860.
- 7) Beihilfe an die Damroth'sche Kapelle.
- 8) Verpflichtung des Bürgermeisters Thomale.
- 9) Ankauf eines Hauses in der gr. Himmelsstraße.
- 10) Deputierte zur Verpachtung von Neukuhfels.
- 11) Gehaltszulage.
- 12) Alluvionen betr.
- 13) Pachtbedingungen von Neukuhfels.
- 14) Nächtliche Reinigung.
- 15) Brand des städtisch. Baggars.



Regenschirme

in guter Seide von 2, 2 $\frac{1}{4}$, 3, 4 — 7 Thlr.,
dito in Alpacca, Baumwolle und Engl. Leder
von 15, 20 — 25 Sgr., 1 — 2 Thlr., Repara-
raturen und Beziege aller Art werden prompt und schnell
ausgeführt in der Schirm- und Spazierstock-Fabrik von

Ed. Krause, Drechslermeister,
Wasserstraße No. 50.

Wirklich echte Gummischuhe,
für deren Haltbarkeit garantire, empfiehlt billigst

Ed. Krause,
Wasserstraße No. 50.

Mein gut sortirtes Lager

Zephyr-, Castor- und Strickwolle,
so wie sämmtliche fertige Woll-Artikel empfehle besonders
für Wiederverkäufer sehr preiswürdig.

J. Schwelm.

Moirée zu Röcken (sehr billig).

Crenolin-Röcke (von 4 bis 40 Reisen).

Bandzacken (in jeder Breite).

Gest. Kragen und Manschetten (von 3 Sgr. bis
den elegantesten).

Gardienstoffe und sämmtliche Weiszzeuge.

Regenschirme in Seide, Wolle und Baumwolle.

Vänder, Blumen, Tülls und Spitzen,

en gros & detail sehr billig bei

J. SCHWELM,

34. Fischerstraße 34.

Von einem der bedeutendsten Berliner Mantel-Fabrikanten
ist mir für den bevorstehenden Herbst und Winter ein außerordentlich großes, in allen Preisen vorzüglich sortirtes, Kommissions-Lager von

Damen-Mänteln, Paletots und Jacken
übergeben worden und bin ich dadurch in den Stand gesetzt, stets
die neuesten Façons in solide gearbeiteter Ware, zu den billigsten
Berliner Preisen zu verkaufen. — Ich empfehle dieses Kom-
missions-Lager bei den bevorstehenden Einkäufen in diesem Artikel
einem geehrten Publikum angelegenstlichst.

August Wernick.

Wegen Aufgabe des **Weißwaren-Geschäftes**
verkaufe ich von heute ab Spitzen, glatte und brochirte Tüll's und Mull's,
Cambric's, Schleier-Kragen und Ärmel zu und unter dem Kostenpreise aus.

R. ROEDDER.

Strickwolle in verschiedenen Nummern und Farben empfiehlt

R. Roedder, Spieringsstraße No. 19.

Soeben erschien in der unterzeichneten:

Dorr, Robert, Twölschen
Wiesel on Noacht.
Plattdeutsche Gedichte. Preis 12 Sgr.

Neumann-Hartmann'sche
Buch- und Musikalien-Handlung.

Gummischuhe,

Strickwolle, Eisengarn, Hanszwirn,
Seide, überhaupt sämmtliche Näharti-
kel, Estremadura, Schuh- und Corsett-
stück, Strickbaumwolle, echt türkisch
Roth-Garn, als bestes Fabrikat genügend
bekannt, offerirt

W. A. Rübe,
nur Fischerstr. 16.

Mein Lager — fertiger Herren-
kleider — in Tuch, Buckskin und Winter-
Stoffen empfehle ich in großer Auswahl, so
wie — feine Knaben-Überzieher. — (Für
nur gute und reelle Arbeit wird, wie bekannt,
garantirt.) Jede Bestellung wird schnell aus-
geführt. **Ed. Weiß, Schneide-
meister,** Heil. Geissstraße No. 36.

**Fournier-Schneide-
Mühle auf Kupferhammer.**
Birken- und Eschen-Fourniere best. Quali-
tät sind stets vorrätig, ebenso wird Schneide-
gut zur schleunigen Beförderung angenommen
in der Niederlage bei

M. S. Mendelsohn,
Elbing, am Königsberger Thor No. 9.

Nathausbude No. 12. sind alte Schuh-
macherleisten und 3 Blöcke zu verkaufen.

Keine Ratten, Mäuse, Korn-
würmer, Fliegen, Wanzen
und andere plagiatorischen Geschöpfe mehr!
Alle diese fast kostenfrei radikal zu vertilgen,
lehrt in einem Receptbuche und sendet es für
10 Sgr. zu: Lehrer Baar, in Kameru
bei Schöneck i. Pr.

Mein Lager
— importirter Havannah-
= Bremer und Hamburger =
empfiehlt billigster Preisnotirung.
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.
= Billigere Sorten mit 25 % Rabatt. =
Adolph Huss.

Paraffin- und Stearinkerzen
offerirt billigst **C. A. Liedtke,**
Herrenstraße No. 6.

Porter,
pro Flasche 2 Sgr, empfiehlt
C. A. Liedtke.
Sendomier und Culmer Saat-
Weizen
hat billigst abzugeben

Siegfried Jaffe.

Sehr gute weisse und rothe Esskartof-
feln liegen in **Drewshof** zum Verkauf;
Bestellungen darauf werden Kalkscheunstr.
No. 14. angenommen.

Schöne blaue Graudenzer Kartoffeln ver-
kauft billigst **Perischke.**
Mein Fahrzeug steht am Krahnthur.

Gepflücktes Winterobst ist zu haben
äußerem Georgendamm No. 20.

Restauration bei H. Gleitsmann,
Wasserstraße No. 29., zum Frühstück:

Frische Königsberger Rinderfleisch.
Ein gut erhaltenes poliertes Kinderbettstell
ist billig zu verkaufen Fischerstraße No. 8.

Dünger von 34 Pferden zu haben
große Hommelstallstraße No. 17.

Ein zu einem Geschäftshaus eingerichtetes
Haus in der Wasserstraße ist mit 1500 bis
1000 Thlr. Anzahlung sogleich zu verkaufen.
Von wem in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Befestigung, 1 Meile von Elbing, bei-
nahe 4 Hufen, nebst einer Ziegelbrennerei u.
Dorfstich, ist wegen Familien-Verhältnisse so-
bald wie möglich billig zu verkaufen. Das
Nähere in der Redaktion dieses Blattes.

Die **Lehrerstelle** in der Schule
zu **Drewshof** bei Elbing ist am 2.
Octbr. 1862 vacant; das Gehalt besteht in
einem Fixum von 120 Thlr. pro anno; dar-
auf Reflectirende mögen mit Einschickung
ihrer Atteste sich daselbst melden.

Alsen.

Ein junger Mann wünscht vom 1. Oktbr.
c. ab Zöglinge des Gymnasiums oder der
Realschule bis zur Tertia hinauf unter Zu-
sicherung gehöriger Weiterbildung **Stunden**
zu ertheilen.

Mädchen oder die Schule nicht besuchende
Knaben würden gleichfalls bei Täglichkeit des
Lehrers nach Wunsch weiter gefördert werden.
Gefällige Offerten werden in der Exped.
d. Bl. unter Chiffre F. H. abzugeben gebeten.

Nachhülfestunden im Lat., Engl., Französi-
schen für Schüler der unteren und mittleren
Klasse der Realschule und für Schüler der un-
teren Klassen des Gymnasiums werden billig
ertheilt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Mädchen, welche Unterricht im Schnettern
nehmen wollen, und geübte Nähtherinnen, wel-
che Beschäftigung wünschen, können sich mel-
den Spieringsstraße No. 14., 3 Tr. h.

Ein tüchtiger Lischler findet dauernde Be-
schäftigung Kalkscheunstraße No. 12.

2—3 Stellmachergefüllen, unverheirathet,
die gesonnen sind unentgeldlich nach Russland zu
ziehen, erfahren das Nähere im „Bunten Bock.“

Grummutterweide in den Boll-
werkswiesen auf 2 Taseln, ca. 5 Morgen, zu
vermieten. Näheres bei Mendelsohn
am Königsbergerthor 9.

Die Wäsche-Fabrik von August Büttner, Alter Markt No. 34.

empfiehlt ihr assortirtes Lager aller Arten **Hemden für Herren und Damen**; in Chiffon, Shirting und Leinen, von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten Gattungen, in bekannter reeller Qualität und niedriger Preisstellung. Nicht vorräthige Nummern so wie außergewöhnliche Facons werden auf Bestellung in kürzester Frist **prompt** und **sauber** angefertigt.

Der **Ausverkauf** meines **Waarenlagers** wird fortgesetzt, und empfehle ich ganz besonders **Herbstartikel** aller Art, **Winterröcke, Shawls, Beinkleider, Westen, Unterkleider** und vieles **Andere** zu ganz billigen Preisen.

Ferd. Freundstück.

Die **Weinhandlung** von **Ferd. Freundstück** empfiehlt ihr Lager anerkannt guter **Rhein- und Rothweine, Portweine, feinen Rum, à 10, 12½, 15 und 20 Sgr., Arac à 18 Sgr. Cognac à 18 und 20 Sgr.** u. s. w.

AVIS!

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, dass ich den 1. October c. am hiesigen Platze ein

Damen-Mäntel-, Mantillen-, Châles- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnen werde.

Langjährige mir zur Seite stehende Erfahrungen in den bedeutendsten Häusern obiger Geschäftszweige geben mir die Hoffnung, auch in meinem eigenen Geschäft das Vertrauen eines hochgeehrten Publikums zu erwerben.

Mit der Bitte um Unterstützung meines neuen Unternehmens, das Solidität der Bedienung und Billigkeit der Preise zu seinen Hauptgrundsätzen machen wird, zeichne hochachtungsvoll und ergebenst

August Buchholz.

Zur Herbst- und Winter-Saison empfiehlt den geehrten Damen mein mit den neuesten Sachen reichhaltig ausgestattetes Confection's-Lager:

| | |
|---|---------------------|
| Seidene Mäntel | von 18 bis 60 Thlr. |
| Tricot - Double - ic. Kragen - Mäntel | 10 bis 30 Thlr. |
| dito. Paletot's mit Kragen | 12 bis 24 Thlr. |
| dito. Paletot's ohne Kragen | 8 bis 22 Thlr. |
| dito. Säcke | 7 bis 22 Thlr. |
| stark wattirte Tuch-Mäntel | 8 bis 22 Thlr. |
| dito. Twild-Mäntel | 6 bis 8 Thlr. |
| Tricot-, Plüsch- und Double-Jacken | 2½ bis 8 Thlr. |
| Angora-Jacken | 1 bis 1½ Thlr. |
| Plüsch-Kragen | 4 bis 8 Thlr. |

für Kinder sortirte Paletot's, Säcke- und Jacken-Stoffe und Besätze sind vorräthig, und werden Bestellungen schnell und sauber ausgeführt.

M. Wohl,

Fischerstraße No. 38.

Für Herren empfiehlt moderne **Nack- und Hosen-Stoffe**, und stellen sich die Preise durchweg billiger als früher.

M. Wohl.

In Kleiderstoffen jeden Genre's ist mein Lager neu assortirt und empfiehlt dasselbe der geneigten Beachtung eines geehrten Publikums

M. WOHL.

Der Feiertage wegen bleibt mein Geschäft-Lokal am 25. und 26. September, so wie am 4. Oktober geschlossen.

M. Wohl.

Borlängige Anzeige.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Orte am 1. October c. in dem Hause

Alten Markt No. 55. und 56., neben der Weinhandlung des Herrn Bergmann, ein

Herren-Garderobe-Magazin verbunden mit allen in dieses Fach schlagenden Artikeln etabliren werde.

Strenge Neßlität und pünktliche Ausführung aller an mich gerichteten Aufträge wird mein Bestreben sein. Hochachtungsvoll

Louis Wolff,
aus Königsberg i. Pr.

Ein Flügel, gut erhalten, ist Umzugs halber billig zu verkaufen Tünkerstraße No. 50., 1 Dr.

für die Schönheit anerkannt das Beste, giebt der Haut die Jugendfrische wieder, ruft den zartesten Teint hervor, entfernt Sommerproffen, Leber- und Pockenflecken, Fimmen und Flechten. Preis der Flasche à 1 Thlr. Fabrik von Hütter & Co. in Berlin. Niederlage bei **A. Teuchert** in Elbing, Fischerstraße No. 36.

Brack-Eichorien 1 Sgr. 2 Pf. pro Pack,
Syrup 2 Sgr. pro Pfund
empfiehlt **Rudolf Woelcke.**

Dachpappen

sind in beliebigen Dimensionen zu Fabrikpreisen stets auf Lager.

R. Herrmann,
Neustädtische Wallstraße No. 10.

Durch vortheilhafte Einkäufe von frischen diesjährigen Hölzern, bin ich in den Stand gesetzt, sichten Stundhölzer, sichten und tannen Balken und Mauerlatten, in jeder beliebigen Länge und Stärke, zu billigen und soliden Preisen, zu verkaufen. Außerdem offerire ich sichten und tannen **Schittguter**, in allen Dimensionen, zu ermäßigten Preisen.

Die Anfuhr nach dem hiesigen Bahnhof besorge ich kostenfrei, und wird der Wasser-Transport billig berechnet bei

D. Wieler.

Engl. Maschinen- u. Muskhöhlen verkaufst bei freier Anfuhr billigst **A. Volckmann.**

2. und 3. trockenes und gesundes Buchen-Klobenholz offerirt bei freier Anfuhr billigst **A. Volckmann.**

Rheinländischer Goldstein, das beste Puzzmittel für alle Metalle, verkauft das Pfund für 4 Sgr. **A. Volckmann.**

Für Kranke, die an langwierigen Nübeln, nam. Brust- und Unterleibs-Beschwerden, Epilepsie, Magenkrampf, geschlechtlichen Störungen, Rheumatismus, Scrophelus, Hautausschlägen, Knochenfrak, Schwerhörigkeit, u. dgl. leiden, werde ich Mittwoch den 1. Oktober in Elbing (Königl. Hof) von 8 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachmitt. ärztlich zu consultiren sein.

Dr. Loewenstein, homöopathischer Arzt, aus Schwed.

Zeichnungen zu allen Damenarbeiten, als Kleiderbesätze, Weißstickerien und Alphabete jeder Art werden gut und billig ausgeführt Neuf. Mühlendamm No. 5 a., eine Treppe.

Mit dem 1. October c. errichte ich einen Mittagstisch und bitte um rechtzeitige Meldungen Tünkerstraße No. 48.

C. A. Rautenberg.

Geld auf Wechsel besorgt billig **H. Scharnitzky,** lange Hinterstraße No. 21.

In der Nacht vom letzten Donnerstag zu Freitag hat sich auf meinem Lande ein fremdes Pferd, braunes Fährling, eingefunden. Der Eigentümer melde sich bei

Wittwe Behrendt, Ellerwald 5. Trift. Donnerstag den 25. d. Mts. findet bei mir **Ball** statt, wozu freundlichst einlader **Durau,** Ellerwald 3. Trift.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 78. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 24. September 1862.

Amtliche Verfugungen.

Die Danziger Thorbrücke wird von Montag den 22. d. M. ab, wegen einer an der Brücke vorzunehmenden Reparatur, bis zur Beendigung derselben für das Fuhrwerk gesperrt sein.

Elbing, den 19. September 1862.

Die Königliche Polizei-Direktion.

Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,
II. Abtheilung,
den 11. September 1862.

Der Civil-Ingenieur Carl Georg Lohiel aus Beckau, jetzt hier wohnhaft, und dessen Ehefrau Emma, geb. Markmann, Tochter des Lehrers Carl Christian Markmann zu Rosslau, haben für die Dauer der mit einander eingegangenen Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Vertrages vom 15./23. August 1862 ausgeschlossen.

Pferde-Versteigerung.

Vom Ostpreußischen Ulanen-Regiment No. 8. werden am 1. Oktober c. Mittags 12 Uhr, an der Hauptwache zu Elbing, mehrere überzählige Pferde öffentlich, gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden.

Bekanntmachung.

Die Herbst-Controll-Versammlungen für die Reserve- und Landwehr-Mannschaften aus der Stadt Elbing finden in dem Lokale des Gastwirth Herrn Krüger, Königsbergerstraße, an folgenden Tagen statt:

1) Donnerstag den 2. Oktober, Morgens 9 Uhr, sämtliche Train-soldaten.

2) Freitag den 3. Oktober, Morgens 9 Uhr, sämtliche übrige Mannschaften, deren Namen mit den Buchstaben A. B. C. D. E. F. anfangen.

3) Freitag den 3. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, — wie vor — G. H. I. K.

4) Sonnabend den 4. Oktober, Morgens 9 Uhr, — wie vor — L. M. N. O. P.

5) Sonnabend den 4. Oktober, Nachmittags 2 Uhr — wie vor — Q. R. V. W. X. Y. Z.

6) Montag den 6. Oktober, Morgens 9 Uhr — wie vor — S. T. U.

Die Betreffenden werden zur pünktlichen Gestellung aufgefordert.

Elbing, den 10. September 1862.

Commando der 5. Compagnie 4. Ostpr. Landw.-Rgts. No. 5.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntnis der Reserve- und Landwehr-Mannschaften aus der Stadt Elbing gebracht.

Elbing, den 17. September 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das im Kreise Pr. Holland, Regierungs-Bezirk Königsberg, gelegene und dem Heil-Geist-Hospital in Elbing eigenthümlich gehörige adlige Gut Neu-Kußfeld soll vom 1. Juni 1863 ab auf 18 Jahre anderweit verpachtet werden.

Es liegt am überländischen Kanal, 1 Meile von der Eisenbahnstation Güldenboden, 2 Meilen von der Kreisstadt Pr. Holland und 3½ Meilen von Elbing entfernt und wird von einer nach diesen beiden Städten führenden, im Bau befindlichen Chaussee durchschnitten.

Das Gut enthält 2185 Morgen preuß., und zwar: circa 1500 Morgen Acker, darunter 285 Morgen 1ter, 841 Morgen 2ter und 384 Morgen 3ter Klasse und 550 Morgen Wiesen.

Wir haben zur öffentlichen Ausbietung der Pachtung einen Termin auf

Montag d. 29. Septbr. c. Vormittags 10 Uhr in unserem Rathause anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hier-durch einladen.

Die Pacht-Bedingungen und die Ertrags-Anschläge des Gutes können in unserer Re-gistratur eingesehen werden.

Elbing, den 16. Juli 1862.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr des Salzes von Elbing nach Pr. Holland soll unter Vorbehalt des Bu-schlages vom 1. Januar 1863 ab auf 1, 2 und 3 Jahre alternativ sticitirt werden. Zu diesem Zweck ist ein Termin auf

den 4. Oktober c. Nachmittags

2 bis 4 Uhr

in dem Geschäftslokale des Steuer-Amtes zu Pr. Holland anberaumt, zu welchem Unternehmer mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Bedingungen bei dem Königl. Steuer-Amte zu Pr. Holland, so wie bei'm unterzeichneten Haupt-Steuer-Amte eingesehen und Bietungslustige nur zugelassen werden können, wenn sie im Termin eine Kauftion von 100 Thlr. baar oder in Staats-papieren deponiren, Dorfgemeinden aber mit einer gerichtlichen oder notariellen Verpflich-tungs-Verhandlung versehen sind.

Braunsberg, den 20. September 1862.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Bekanntmachung.

Auf den Königl. Administrations-Stücken hierselbst werden vom 1. October c. ab Pferde, zum Weidegeldsatz von 1 Sgr. 3 Pf. pro Tag, aufgenommen.

Hörsterbusch, den 22. September 1862.

Königl. Domänen-Administration.

Die erwartete Sendung von

Glacée-Handschuhen

für Herren und Damen ist eingetroffen bei

August Büttner.

Pianoforte - Magazin

W. Schnell, Fleischerstr. 6, empfiehlt mahagoni Flügel von Wissniewski, Pianino's aus Leipzig und Berlin zu Fabrik-preisen.

Mehrere gebrauchte Flügel sind billig zu verkaufen oder miethsweise zu haben.

Aufträge zum Stimmen der Pianoforte's werden dasselb entgegen genommen.

1 Violine und Kästen zu verkaufen
Kettenbrunnenstraße No. 5.

Preuß. Lotterielosse, ganze, halbe und viertel, werden zum Kostenpreise verhand durch den Kaufmann **D. Bonheim**, Berlin, Leipzigerstr. 115—116.

Bur Saat:

Weizen und Roggen offert billigst

G. Dyck, Lange Hinterstraße 22.

Ende dieser Woche empfangen wir per Canalboot circa 500 Scheffel schöne weiße Kartoffeln. Proben verabfolgen schou jetzt

Ad. Boschke & Comp.

Dienstag, den 30. Septem-b-er c. Vormittags 9 Uhr wird im Hause Lange Hinterstraße No. 7. (oben) der Nachlaß eines Verstorbenen, bestehend in Möbeln und Hausgeräthschaften, durch Auktion verkauft werden.

Böhm.
Mittwoch den 1. Oktober c. Vormittags 11 Uhr werden Diennerstraße No. 5. 2 Halbwagen, 2 offene Spazier-Wagen, 1 Russischer Schlitten, 1 Jagdschlitten, ein neuer Kästenwagen, 4 Paar sehr gute Geschirre mit Leinen und ein Pferd öffentlich versteigert.

Böhm.
Umzugshalber soll aus freier Hand verkauft werden 1 Sophia, 1 Himmelbettstell, 1 Kinderbettstell, 1 Klappstisch: Gymnastumstraße No. 4. Eine Handmühle, mit Sandsteinen eingerichtet, auf welcher sehr gutes Mehl zu machen ist, steht zu verkaufen: Große Wunderbergstraße No. 18.

Bekanntmachung

Mittwoch den 24. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr soll auf dem Schiffsholm No. 5. bei dem Schiffer Sanden eine Quantität Eichen-Holz meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflebhaber einge-laden werden.

Bekanntmachung.

 Mein **Pianoforte-Magazin** verlege ich den **1. October c.** nach der **Fischerstrasse No. 4**, in die frühere Wohnung des Herrn **Steingräber**, von welcher 1 oder 2 Stuben nebst Cabinet an **einen Herrn** zu **vermieten** sind. **H. Abs**, l. h. Geiststr. No. 11.

Doppelt gesiebte Nuss- und Englische Maschinen-Kohlen habe ich im Ausladen. — Um Bestellungen aus den Fahrzeugen frei ans Haus geliefert, zu billigst möglichen Preisen, ersuche

B. T. Barthels.

Sämtliche Gattungen Brenn-hölzer, in Kloben und kleingemacht, offerirt bei freier Anfuhr billigst

Joh. Entz,

äußerem Mühlendamm 67.

Das Auf- und Eintragen des Holzes wird gegen billige Vergütung übernommen.

Holz-Auktion.

Mittwoch den 1. October c.

15. 29,
jedesmal von Vormittags 10 Uhr ab werde ich im Krüge zu **Nahmgeist** bei Reichenbach eine Auktion von Buchen-, Birken- und Kiefern-Nuss- und Schirholz vom Stamm gegen gleich baare Bezahlung aus meinem Walde in **Nahmgeist** abhalten, und wollen sich Käufer recht zahlreich einfinden. Der Wald liegt dicht am überländischen Kanal.

Alt-Döllstädt, den 24. Septbr. 1862.

E. Laudien.

Auktion

von eichenen Schiffsknieen, Balken, Klößen, Brettern und Schwarten in Mühlenhof vor dem Friedländer Thor.

Circa 700 Stück ausgearbeitete ei-chene Schiffsknie,

circa 110 Stück geschnittene eichene Balken von $\frac{1}{2}''$, $\frac{1}{10}''$, $\frac{1}{10}''$, $\frac{1}{10}''$, $\frac{1}{10}''$, $\frac{1}{10}''$, stark und 17', 18', 20', 24', 28', 32' lang,

circa 40 Stück eichene Klöße von 5' à 20' lang,

circa 500 Stück sichtene Langhölzer von 18', 21', 24', 30', 36' à 40' lang,

mehrere Schöck eichene Bretter und Schwarten,

eine Parthe sichtene Planken, sowie taunene Planken und Dielen, auch verschiedene andere Bauhölzer

werde ich

Sonnabend d. 27. September c.

von Vormittags 10 Uhr ab, auf der Ablage Mühlenhof vor dem Friedländer Thor in öffentlicher Auktion geg. gleich baare Bezahlungen verkaufen.

NB. Sämtliche Hölzer können schon früher angesehen werden.

Königsberg, den 22. Septbr. 1862.

A. Gottheil.

2 gute starke Doppelponnies, braun, 9 u. 10 Jahre alt, so wie ein leichter Chaussee-Wagen mit Federgesäß sind billig zu verkaufen in **Wittenfelde** bei **Bewandowsky**.

Ein Transport junger Kühe und Stärken, womöglich Kreuzung von Oldenburgern oder Shorthorn mit Niederungern, die in den Monaten October, November und December zu kommen, wird zu kaufen gewünscht.

Anmeldungen nimmt gefälligst Herr Holz-händler **Stangwald** in der „lahmen Hand“ bis zum 24. d. Mts. entgegen.

Stubendeckenzeuge, Cocosläufer und Cocos-Mats empfiehlt in großer Auswahl J. F. Haarbrücker.

Elegante Berliner Herbst-Mützen, Shlipse, Tücher, etc. bei
Otto Patry, Coiffeur.

Für Herren

empfiehlt ich das Neueste in Paletot-, Beinfleider- und Westenstoffe, sowie eine reiche Auswahl in Cravatten, Shlipse, Shawls und Tücher.

F. Kagelmann,

Alter Markt No. 31.

Double - Stoff - Zopen

empfiehlt billigst

F. Kagelmann,

Alter Markt No. 31.

Die Schirm - Fabrik von J. C. Voigt, Fischerstraße No. 25.

empfiehlt die allergrößte Auswahl solide gearbeiteter Regenschirme in Seide, Alpaca und Baumwolle, echt französische Gummischuhe und Filzschuhe für Damen, Herren und Kinder.

Zwei fast neue Birken- und ein einschläfr. Himmel-Bettgestell nebst sauberem Behang, zwei Spiegel, Fenstertritt, Näh-, Sofha- und kleine Tische, Lithographien unter Glas und Goldrahm, Schwarzw.-Uhr, Sorgstuhl, Kommode, zwei Rouleaux u. s. w.

Kurze Hinterstr. No. 9.

Die Witwe Heinrichs in Moosbruch ist Willens Sonntag den 28. September von 1 Uhr Nachmittags durch Auktion 1 Pferd, eine Kuh, eine Stärke, 2 Schlitten, Wagen, mehrere Haus- und Wirtschaftsgeräthe aus freier Hand zu verkaufen.

Drei fette Schweine stehen zum Verkauf Johannisstraße No. 16.

Eine Kuh, die in diesen Tagen gefalbt hat, steht zu verkaufen bei Fröse in Schwansdorfhöfchen.

Ein neu erbautes Geschäftshaus, sehr gut gelegen, habe ich mit einer Anzahlung von 2000 Thlrn. unter vorteilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. **E. Truhardt**, Georgendamm 7.

Verschiedene Grundstücke, Wohnhäuser, Geschäftshäuser, Gärten, Speicher, sind mir als gut künstlich bekannt. **Mäkler Stuh.**

Mein Grundstück, — worin bis heute eine Gastwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben, — bestehend aus einem Wohnhause mit 3 Zimmern, 2 Kammern, Keller, Gaststall, Scheune, Alles im besten baulichen Zustande, so wie 2 Gärten und 1 Morgen Land 1ster Klasse bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen oder gegen ein städtisches Grundstück zu vertauschen. **E. Lewinsohn**, in Worritten, Kreis Allenstein.

Mein Grundstück, im Kirchdorfe Manchengut, Kreis Osterode, belegen, — worin bis heute eine Gastwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben, — bestehend aus einem Wohnhause, Gaststall im besten Zustande, großen Gärten und Wiesen, Land 1. Klasse, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen oder gegen ein städtisches Grundstück zu vertauschen. Käufer wollen sich melden bei **E. Lewinsohn**, in Worritten, Kreis Allenstein.

Eine Stube an junge Leute ist zu vermieten **Eugenstraße No. 2.**

Meine Wohnung ist vom 24. h. Brückstrasse No. 21. **Krancke**, Reg.-Geometer.

Aufforderung an Aerzte.

In einer ansehnlichen Mittelstadt der Provinz wird dringend die Niederlassung noch eines Arztes gewünscht, welchem eine sehr lohnende Praxis in Aussicht gestellt werden kann. Reflectanten erhalten näheren Nachweis in der Expedition der „Elbinger Anzeigen.“

Gehülfen für's Material-Geschäft so wie einen Lehrling weiset nach

Heinr. Schultz.

Geld auf sichere Hypothek besorgt zu billigem Zinsfuß **Heinr. Schultz.**

Mehrere Geschäfts-, Privat-Häuser und 1 Speicher sind zu verkaufen durch

Heinr. Schultz, Kürschnersstraße No. 27.

Geliebte Weißzeugnätherinnen finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

August Büttner.

Junge Mädchen, die im Puzzachen geübt sind, und solche, die dasselbe erlernen wollen, können sich melden: Brückstraße No. 8, bei

H. Aesche.

Geübte Näherinnen können sich melden Mühlenstraße No. 18.

Ein Lehrling (für's Tuch- und Manufaktur-Waren-Geschäft), der sogleich eintreten kann, findet eine Stelle bei

F. Kagelmann, Alter Markt 31.

Tüchtige Tischler, Stellmacher und Schlosser finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei

G. Hambruch, Vollbaum & Co.

Die Stelle eines Lehrlings ist offen bei **H. Neufeldt**, Klempner-Meister.

Ein tüchtiger reeller Mann, der zur Leitung eines **Woll-Geschäftes** die Befähigung nachweist, wird geucht.

Reflectanten belieben ihre Adressen unter **H. P. G.** in der Expedition der „Hartung'schen Ztg.“ in Königsberg abzugeben.

Annonce.

Ein junger Mann, welcher die Wirthschaft auf einem größeren Gute erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen von sofort ein ihm entsprechendes Engagement.

Nähre Auskunft ertheilen die Herren: Rendant Damus in Elbing und Kaufmann Damus in Pr. Holland.

Ein Bäcker (Meister-Hilfe) sucht von sogleich ein Unterkommen in der Umgegend. Gefällige Adressen werden unter Chiffre A. Z. 110, in der Exp. d. Bl. entgegengenommen.

Ein ordentlicher Laufbursche wird gewünscht Kurze Heil. Geisistr. No. 21.

Mit Bezugnahme auf die in der Zeitung vom 16. Februar 1856 No. 40, S. 209, enthaltene Warnung, warnen wir hiermit wiederholt einen Jeden, Jemandem, mag es sein, wer es wolle, etwas auf unseren Namen zu borgen, indem wir für nichts aufkommen.

Königsberg, den 22. September 1862. Peter Gehrman und Frau, Knochenstraße No. 88.

Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing.

Spätwiede

für Pferde ist zu vermieten

Berlinerstraße No. 4.

Am Sonnabend Abend ist bei mir vor der Thüre ein Portemoneau, enthaltend 2 Thalerstücke und etwas Kleingeld gefunden worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann es gegen Erstattung der Insertionskosten abholen.

Joh. Enß, aufz. Mühlendamm 67.

Ein en-tout-cas ist gegen Insertionskosten abzuholen bei Moischewitz.

Wer vor etwa 6 Wochen einen schwarzseidenen Regenschirm gegen einen schlechteren vertauscht hat, wolle denselben gefällig zurücktauschen: Schmiedestraße No. 5, 2 Treppen.

Zwei Pfauen sind fortgeslogen. Wer dieselben wiederbringt oder zum Abholen nachweist, erhält eine angemessene Belohnung bei

Dr. K. Friedländer,

Neustädtische Wallstraße No. 16.

Eine englische Bulldogge hat sich gefunden. Eigentümer kann sie gegen Futter- und Insertionskosten in 3 Tagen abholen

Herrenstraße No. 21.